

Demenz: Altenhilfe unterstützt betroffene Familien

Der Förderverein Altenhilfe unterstützt mit seinen Mitgliedsbeiträgen zu 100 Prozent das Demenzprojekt der Bürgerstiftung Altenhilfe.

Mit der Krankheit Demenz müssen sich immer mehr Familien auseinandersetzen. Vielen Menschen fällt es schwer, die erste Hemmschwelle zu überwinden und offen darüber zu sprechen. Sei es, ob man als älterer Mensch selbst betroffen ist oder als Angehöriger eines Betroffenen. Mit dem Angebot des Demenzprojektes möchte die Altenhilfe Hennef Familien in dieser schweren Phase unterstützen und entlasten.

Wer zu Hause einen demenzkranken Menschen versorgt oder betreut, ist häufig rund um die Uhr eingespannt. Alltägliche Notwendigkeiten, z.B. der eigene Arztbesuch, Behördengänge und Besorgungen werden auf die lange Bank geschoben, weil man schlecht von zu Hause wegkommt, den Erkrankten nicht alleine lassen möchte. Auch Nachbarn, Freunde oder Verwandte trauen sich oft nicht einzuspringen, weil sie zu wenig über Demenzerkrankungen und den Umgang mit den Erkrankten wissen.

Die Bürgerstiftung Altenhilfe hat einen Kreis engagierter und ausgebildeter Helferinnen und Helfer aufgebaut, die die Demenzkranken zu Hause besuchen, sich mit ihnen beschäftigen und den Angehörigen so ein Stück weit persönlichen Freiraum verschaffen. Ein Dienst, von dem nicht nur die Angehörigen profitieren, sondern auch die Erkrankten selbst: Die Helfer/-innen wissen, wie sie sie aus der Reserve locken, vorhandene Fähigkeiten fördern und ihnen ein paar schöne Stunden bereiten können. Oft berichten pflegende Angehörige, dass die regelmäßigen Aktivierungen auch auf den häuslichen Alltag nachwirken und sich die Betreuung zuhause dadurch einfacher gestaltet.

Im Rahmen des Demenzprojektes werden angeboten:

Häusliche Betreuung für Demenzkranke

Die Pflege eines Demenzkranken ist für viele Angehörige ein stressreicher 24-Stunden-Job. Hier bietet das Helferteam der Bürgerstiftung Altenhilfe stundenweise Entlastung. Die Erkrankten erhalten stundenweise Betreuung: Es wird gespielt und gelacht, man geht gemeinsam spazieren oder taucht ab in Photoalben und in angenehme Erinnerungen aus der Vergangenheit. Darüber können viele Erkrankte noch berichten und die Erinnerungen wirken sich positiv auf das Wohlbefinden aus. Das entspannt auch die häusliche Pflegesituation.

Gruppenbetreuung für Demenzkranke

Unter Anleitung von qualifizierten Helfern wird gemeinsam gespielt, gesungen, gebastelt, musiziert und gelacht. Bewegungsübungen mobilisieren die körperlichen Fähigkeiten, spielerische Gedächtnisübungen halten die grauen Zellen wach. In der Gemeinschaft verbringen die an Demenz erkrankten Menschen ein paar nette Stunden mit Kaffee und Kuchen und werden von den Helfern rundum betreut. Den Transport zur Gruppenbetreuung übernehmen ehrenamtliche Fahrer mit dem Seniorenbus der Altenhilfe.

Gesprächskreis für Angehörige von an Demenz erkrankten Senioren

Mit dem Angebot eines Gesprächskreises möchte die Bürgerstiftung betroffenen Familien weitere Unterstützung bieten. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen soll vor allem dazu beitragen, eine emotionale Entlastung allein durch die Aussprache der alltäglichen Probleme zu ermöglichen und die Akzeptanz der Krankheit zu erhöhen. Im gemeinsamen Gespräch sollen den Angehörigen Möglichkeiten gezeigt werden, um den Umgang mit den Erkrankten zu erleichtern. Darüber hinaus wird fachliche Information und weiteres Wissen über das Krankheitsbild Demenz durch Kurzvorträge von Referenten vermittelt.